

## Zum Himmel hin

### Konzert im Advent des Friedrich-Abel-Gymnasiums

In der Vaihinger Stadtkirche war am Dienstagabend die Aufregung der jungen Sängerinnen und Sänger, der Musikanten und ihrer Lehrer deutlich zu spüren: Da und dort wurden Stühle zurechtgerückt, Instrumente gestimmt und manch stolzes Elternteil machte noch ein schnelles Foto mit dem lampenfiebrigen Nachwuchs.

Und schon eröffnete Frau Ingrun Canzler mit dem Unterstufenorchester das alljährliche Adventkonzert und die Kinder spielten vertraute Klassiker wie „Jingle Bells“, „We wish you a merry Christmas“ und „Rudolph the Red Nosed Reindeer“. Spätestens als Frau Miriam Sauter mit ihrem Unterstufenchor „Vom Himmel hoch“, „Es ist für uns eine Zeit angekommen“, „Magnificat“ und „Maria durch ein Dornwald ging“ aufführte und dabei am Klavier von Herrn Markus Sauter begleitet wurde, war die Stimmung in der bis auf den letzten Platz gefüllten Stadtkirche festlich und getragen. Frau Regina Bauer schloss sich dann mit ihrem Mittel- und Oberstufenorchester an und es waren neben „Ukrainian Bell Carol“ und „Theme from Symphony Nr. 7“ auch „Jul, jul, stralande jul“ sowie „En stjerne skinner i natt“ zur hören, ein bewegendes, norwegisches Weihnachtslied, das sich im Titel mit „Ein Stern leuchtet heute Nacht“ übersetzen lässt. Von Norwegen ging es gleich im Anschluss mit Miriam Sauter und dem Chor der Mittel- und Oberstufe nach England: „Adeste Fideles“ und „Deck the Hall“ standen auf dem Programm und begeisterten die Zuhörer. Bei Jenkins‘ „In duci jubilo“ schlossen sich den Oberstufensängern auch das Mittel- und Oberstufenorchester an und bei „Hark! The Herald Angels sing“ waren alle Teilnehmer auf der Bühne, um zum Himmel hin zu singen und die Vorfreude auf Weihnachten auszudrücken.

Wenn Kinder und Jugendliche ihre kostbare Freizeit vor Weihnachten opfern, um gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zu singen und zu musizieren, dann wird es Weihnachten, ungeachtet der frühlingshaften Temperaturen außerhalb und ungeachtet der schwierigen Zeiten, in denen diese jungen Menschen aufwachsen, dann gibt es immer Hoffnung und einen Stern in der Nacht.







